Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 34/2026
Abfallwirtschaft

öffentlich

Abfallbilanz 2025

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Ausschuss für Umwelt und Technik	**öffentlich**	am 28.09.2026	Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Die Abfallbilanz 2025 wird zur Kenntnis genommen.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: siehe Vorlage

☒ Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 34/2026
Abfallwirtschaft

öffentlich

Abfallbilanz 2025

1. Einleitung

Volle Restmüll- und Biotonnen am Straßenrand: 2025 kam es im Zollernalbkreis über einen Zeitraum von mehreren Monaten immer wieder zu Verspätungen bei der Abfallabfuhr. Personal- und Fahrzeugprobleme beim zuständigen Entsorger PreZero sorgten für Probleme und anhaltenden Unmut in der Bevölkerung des Landkreises.

Die Verwaltung war gefordert, eine Bewältigungsstrategie für die Situation zu erarbeiten und Abfuhren neu zu koordinieren. Sobald Nachholtermine feststanden, wurden diese tagesaktuell online und über die App „Abfall ZAK“ kommuniziert. Mit dem im Kreis ansässigen Unternehmen Bogenschütz konnte zudem Unterstützung bei der Müllentsorgung beauftragt und damit die Situation abgemildert werden.

Im Gegensatz dazu hat sich der weitere Ausbau der Deponiestandorte in Albstadt und Balingen im Jahresverlauf 2025 sehr positiv entwickelt.
Aufgrund des hohen Abfallaufkommens im Bausektor sind Deponien ein unverzichtbarer Bestandteil für die Endablagerung von Abfällen. Durch vorausschauende und rechtzeitige Weichenstellungen hat der Zollernalbkreis die Entsorgungssicherheit an beiden Standorten für mehrere Jahrzehnte sichergestellt. Zusätzlich zur Anlieferung von Bodenaushub, Bauschutt, Asbest, künstlichen Mineralfasern, Gießereisand und gipshaltigen Abfällen ist zwischenzeitlich auch die kostenlose Abgabe verschiedener Wertstoffe auf beiden Deponien möglich. Außerdem kann an Samstagen Sperrmüll gegen Gebühr angeliefert werden. Somit haben sich die Standorte inzwischen zu einem „Entsorgungszentrum“ entwickelt.

2. Allgemeines

Die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung in Baden-Württemberg unterliegt regional sehr unterschiedlichen strukturellen Rahmenbedingungen. Für die Abfallbilanz wird daher nach den unterschiedlichen Strukturtypen unterschieden.

Der Zollernalbkreis ist dem Siedlungstyp „Städtische Kreise“ zugeordnet. Innerhalb des jeweiligen Strukturtyps wird das Ranking anhand der **Haus- und Sperrmüllmengen** aufgestellt, jeweils in Kilogramm je Einwohner und Jahr (Ea).
Art, Menge, Herkunft und Verbleib der angefallenen und entsorgten Abfälle werden für die Abfallbilanz jährlich aufgelistet und -bezogen auf die 44 Stadt- und Landkreise- miteinander verglichen.

Bei dieser Auswertung konnte der ZAK im Jahr 2024 mit 98 kg/Ea den 6. Platz erreichen und sich damit in der Rangliste verbessern - obwohl sich im Vergleich zum Vorjahr das Pro-Kopf-Aufkommen an Haus- und Sperrmüll um ein Kilogramm erhöht hatte (2023: Platz 7 mit 97 kg/Ea).

Im Jahr 2025 ist das Aufkommen pro Einwohner gegenüber dem Vorjahr mit 99 kg/Ea zumindest annähernd gleichgeblieben. Der Zollernalbkreis hat sich damit in der

Abfallbilanz 2025 einmal mehr auf Platz 7 und damit unter den Top Ten aller ausgewerteten 44 Stadt- und Landkreise positioniert.

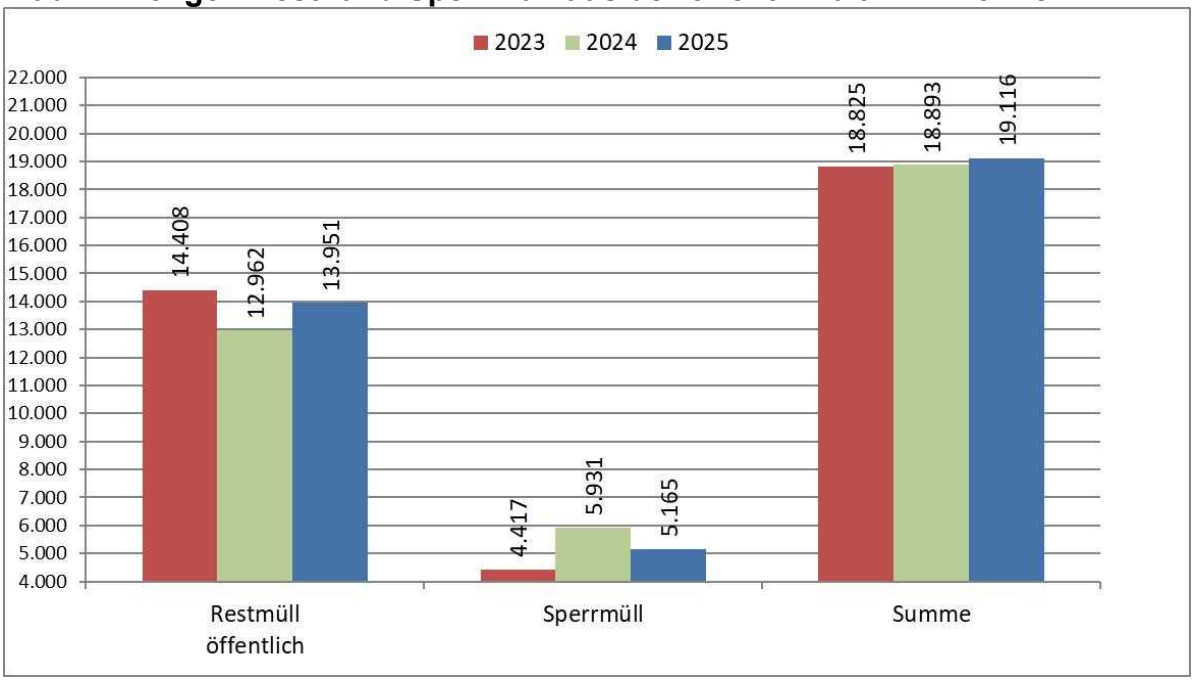
3. Hausmüll und Sperrmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr

Die Mengen an Rest- und Sperrmüll haben sich 2025 konträr entwickelt (vgl. hierzu Abb. 1).

Im Vergleich zu den Vorjahren verzeichnet die Restmüllmenge erstmals wieder eine Zunahme um 7,6 % auf insgesamt 13.951 Tonnen. Dem gegenüber hat die Menge an Sperrmüll um 12,9 % merklich abgenommen und erreicht mit 5.165 Tonnen einen Wert, der zwischen den Mengen der Jahre 2023 und 2024 liegt.

In Summe ist das Pro-Kopf-Müllaufkommen im Zollernalbkreis im Jahr 2025 mit 99 kg je Einwohner weitestgehend stabil geblieben.

Abb. 1: Mengen Rest- und Sperrmüll aus der öffentl. Abfuhr in Tonnen



Für das Jahr 2025 sind beim Amt für Abfallwirtschaft 54.687 Sperrmüll-Anmeldungen eingegangen, davon 33.691 (und damit über 61 % der Anmeldungen) online. Mit dem Sperrmüllformular wurde 2.454-mal direkt auf den Deponien angeliefert.

4. Biomüll und Grünabfälle

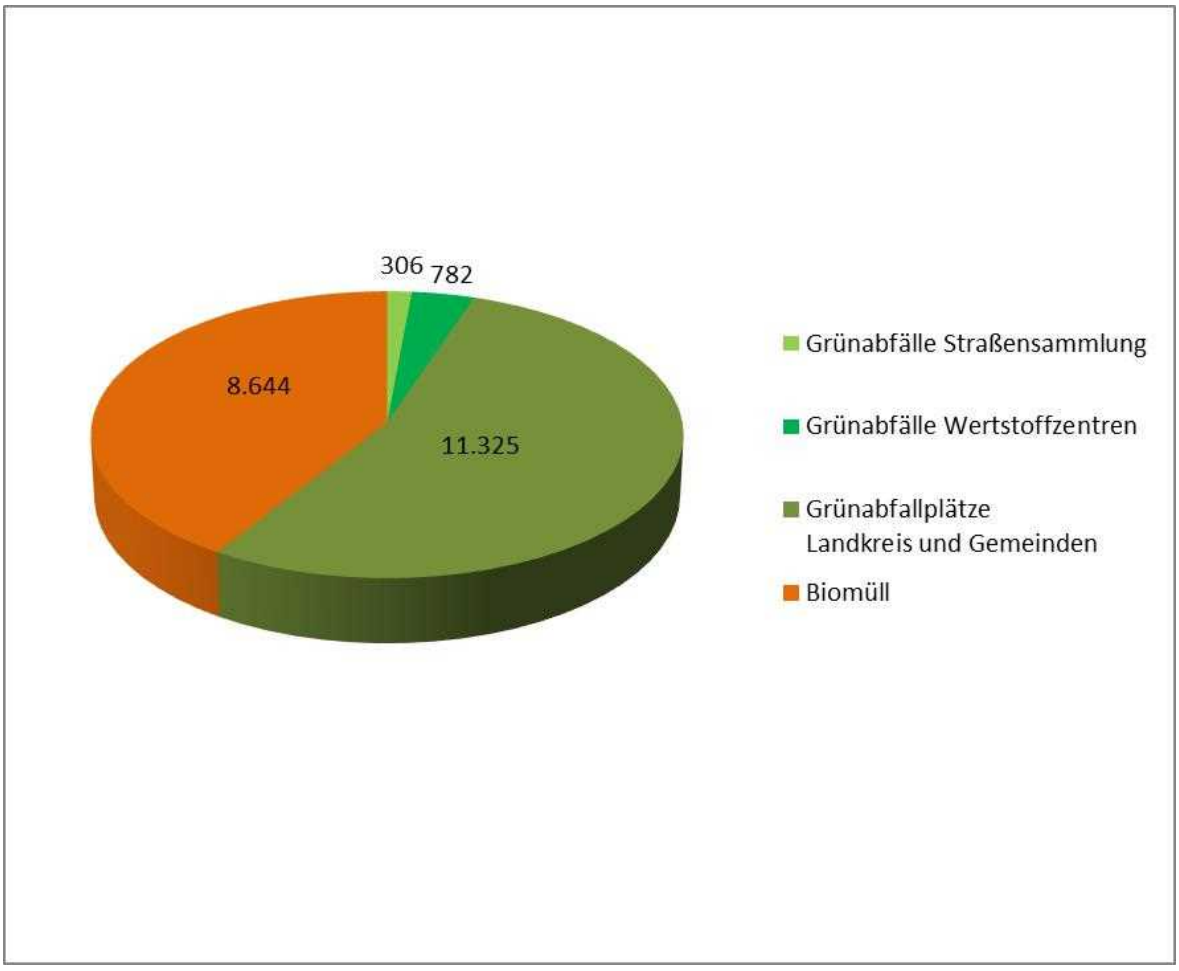
Bei der **Biomüll**menge liegt der Wert 2025 bei 8.644 Tonnen (44,8 kg je Einwohner).
Störstoffe im Biomüll wurden im Abfallwirtschaftszentrum in Hechingen weiterhin über das komplette Jahr 2025 konsequent ausgesiebt.

Die **Grünabfall**mengen haben im Gesamtvergleich zum Vorjahr nochmals um 3,0 % zugenommen. Die höchste Zunahme im Bereich der Grünabfälle zeichnet sich erneut bei den Grünabfallplätzen von Landkreis und Gemeinden ab. Die Erfassungsmengen in den Wertstoffzentren sind im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, dasselbe gilt für die Mengen der Straßensammlung (siehe nachfolgende Tab. 1 und Abb. 2).

Tab. 1: Mengen Biomüll und Grünabfälle in Tonnen

	2023	**2024**	**2025**
Grünabfälle Straßensammlung	344	367	306
Grünabfälle Wertstoffzentren	754	921	782
Grünabfallplätze Landkreis und Gemeinden	10.223	10.764	11.325
Grünabfälle gesamt	**11.321**	**12.052**	**12.413**
Biomüll	8.165	8.411	8.644
Biomüll und Grünabfälle	**19.486**	**20.463**	**21.057**

Abb. 2: Biomüll und Grünabfälle 2025

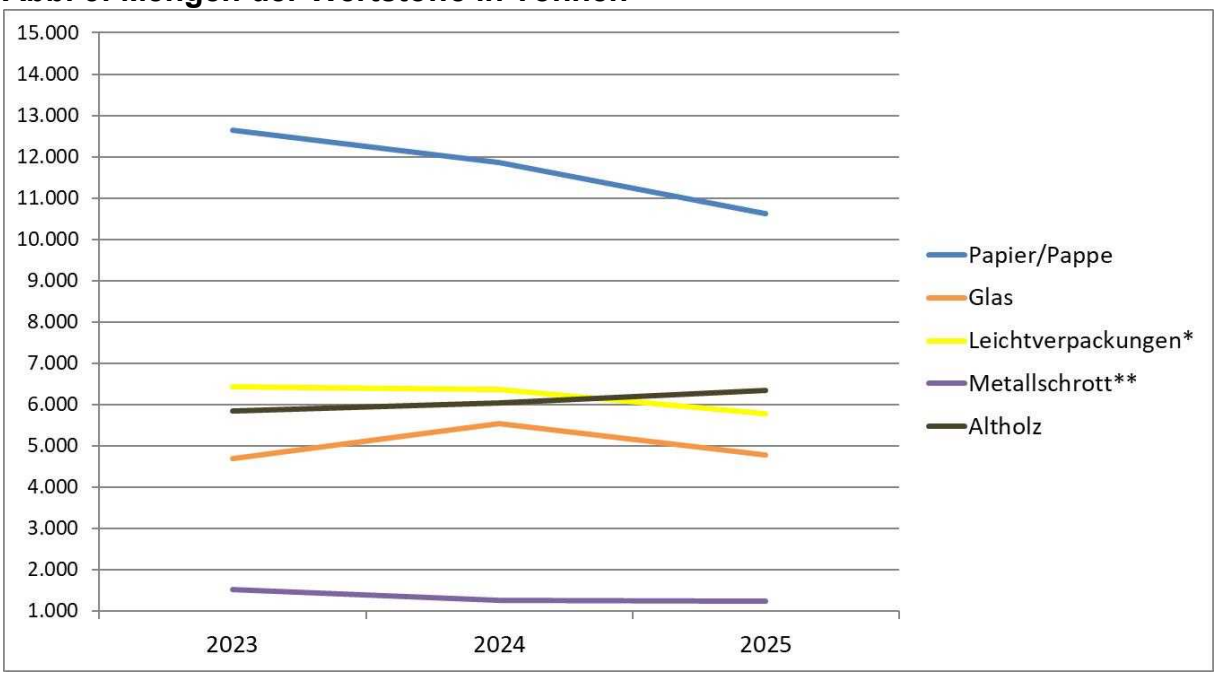


5. Wertstoffe

Die Abfallwirtschaft hat sich längst zu einem maßgeblichen Element einer ressourcen- und klimaschonenden Wertstoff- und Rohstoffwirtschaft gewandelt. Gesammelte Wertstoffe stellen die Grundlage in Bezug auf Wiederverwertung und Sekundärrohstoffe dar.

Das nachfolgende Diagramm (Abb. 3) zeigt die Mengenentwicklung der Wertstoffe **Papier**, **Glas**, **Leichtverpackungen** (*ohne Sortierreste), **Metallschrott** (**inkl. Haushaltsgroßgeräte) und **Altholz** auf.

Abb. 3: Mengen der Wertstoffe in Tonnen



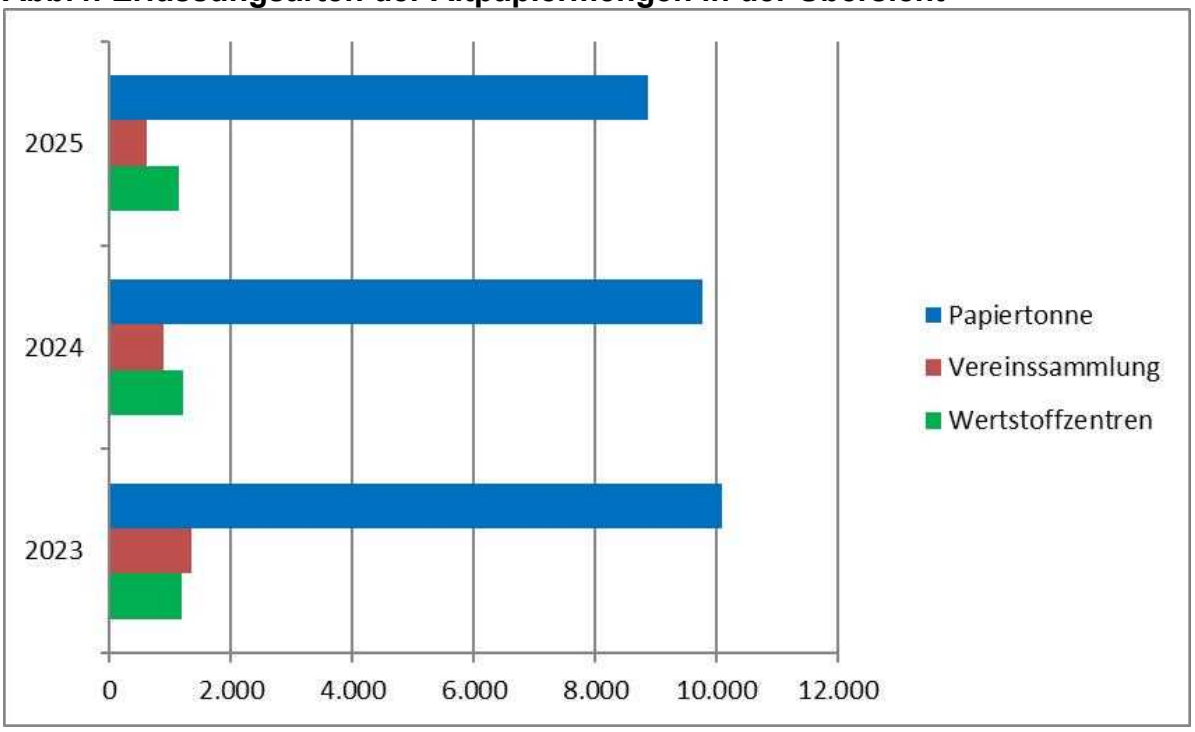
Beim **Papier** und bei den **Leichtverpackungen** sind die Sammelmengen rückläufig, beim **Metallschrott** entsprechen sie nahezu dem Vorjahresniveau. Nach der signifikanten Zunahme der Sammelmenge von **Glas** im Jahr 2024 hat sich diese 2025 wieder im Bereich der Vorjahre eingependelt. Lediglich beim **Altholz** ist eine konstante Zunahme der Rücknahmemenge zu verzeichnen.

Beim **Papier** wird der größte Teil des anfallenden Altpapiers weiterhin über die Papiertonne gesammelt; die Rücknahmemengen in den **Wertstoffzentren** unterliegen seit Jahren nur geringen Schwankungen (siehe nachfolgende Tab.2 und Abb.4), so auch 2025. Die Mengen bei den **Vereinssammlungen** sind tendenziell rückläufig.

Tab. 2: Altpapiermengen in Tonnen

	2023	2024	2025
Papiertonne	10.089	9.753	8.867
Vereinssammlung	1.359	884	622
Wertstoffzentren	1.196	1.213	1.141
Gesamt	**12.644**	**11.850**	**10.630**

Abb.4: Erfassungsarten der Altpapiermengen in der Übersicht



Elektro-Altgeräte enthalten nicht nur wertvolle Rohstoffe, sondern zum Teil gefährliche Schadstoffe, welche Umweltrisiken bergen können. Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) regelt deshalb das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten in Deutschland. Im Zollernalbkreis stehen den Bürgerinnen und Bürgern die Wertstoffzentren für eine kostenlose und fachgerechte Abgabe Ihrer Altgeräte zur Verfügung; zudem können Kühlgeräte, Fernseher und Bildschirme für ein monatliches Abfuhrsystem zur Abholung angemeldet werden.

Tab. 3: Elektroschrottmengen

	2023	2024	2025
Elektroschrott WZ (in t)	604	705	972
Kühlgeräte (Stück)	7.226	5.559	6.498
Fernseher / Monitore (Stück)	9.146	13.498	9.691
Gesamt	**16.372**	**19.057**	**16.189**

6. Selbstanlieferungen Abfallwirtschaftszentrum Hechingen

Die Mengen der **Selbstanlieferung** beinhalten die Direktanlieferungen von Gewerbebetrieben und die Kleinanlieferungen von Bürgern (mit Ausnahme von Sperrmüll mit Anmeldeformular).
Tabelle 4 stellt die summierten Mengen dar: 78% der im Abfallwirtschaftszentrum angelieferten Abfälle wurden auf der **Deponie** eingebaut (gegenüber 67% im Vorjahr). Die übrige Menge teilt sich mit 14% auf die **Thermische Beseitigung** sowie 8% auf die **Energetische Verwertung** auf.

Tab. 4: Mengen Selbstanlieferung nach Entsorgungsart in Tonnen

	2023	2024	2025
Deponierung	20.960	9.704	21.079
Thermische Beseitigung	3.295	2.370	3.686
Energetische Verwertung	1.540	2.363	2.243
Gesamt	**25.795**	**14.437**	**27.008**

7. Abfallmengen nach Entsorgungsart

Restabfälle werden je nach Art und Beschaffenheit unterschiedlich verwertet bzw. entsorgt.

Während heizwertreiche Gewerbeabfälle und der Sperrmüll aus der öffentlichen Abfuhr in die energetische Verwertung (Ersatzbrennstoffaufbereitung; nachfolgend **EBS**) gehen, wird der sonstige Restmüll thermisch beseitigt (**Verbrennung**).

Inerte Abfälle zur **Deponierung** sind in erster Linie mineralische, nicht mehr verwertbare Bauabfälle wie z. B. Mineralfaserprodukte, Gipsabfälle, verunreinigter Bodenaushub usw.

Tabelle 5 zeigt die Abfallmengen nach der Entsorgungsart auf: Die im Abfallwirtschaftszentrum deponierten Restabfälle sind dabei gegenüber dem Vorjahr in Summe um ca. 64,4% zurückgegangen; zudem wirken sich die Mindermengen beim Sperrmüll und dem heizwertreichen Gewerbemüll 2025 mit einer Abnahme um ca. 15% aus. Die Mengen der Abfälle, die verbrannt wurden, sind hingegen weiterhin annähernd gleichgeblieben.

Tab. 5: Mengen aller Restabfälle nach Entsorgungsart in Tonnen

	2023	2024	2025
Hausmüll öffentliche Abfuhr	14.408	12.962	13.951
Heizwertarmer Gewerbemüll	3.295	4.740	3.686
Verbrennung gesamt	**17.703**	**17.702**	**17.637**
Sperrmüll	4.417	5.931	5.165
Heizwertreicher Gewerbemüll	1.540	2.823	2.243
EBS gesamt	**5.957**	**8.754**	**7.408**
Inerte Abfälle zur Deponierung	20.960	9.704	2.733
Asbestzement	143	185	177
Gießereisande	1.683	1.000	968
Deponierung gesamt	**22.786**	**10.889**	**3.878**

Insgesamt gingen ca. 61% aller Restabfälle in die Verbrennung, ca. 39% wurden energetisch verwertet oder deponiert (gegenüber 47% zu 53% im Vorjahr).

8. Erddeponien Albstadt und Balingen

Mineralische Abfälle wie Erdreich oder Bauschutt sind Teil eines Stoffstroms, der deutschlandweit in riesigen Mengen bewegt wird. Anfallendes Material, das nicht recycelt oder als Baumaterial für Straßen oder Bauwerke genutzt werden kann, wird nach wie vor deponiert.

Der Zollernalbkreis hat diesem Bedarf nach benötigtem Deponieraum mit dem Ausbau seiner Deponien in Balingen und Albstadt Rechnung getragen und damit neuen Platz geschaffen für mehrere Jahrzehnte: Mit dem Kreistagsbeschluss im Jahr 2022 sowie der anschließenden Vergabe der Bauleistungen zur Erweiterung beider Einrichtungen konnten 2025 somit zusätzlich zu den Abfällen der Deponieklasse -0,5 auch solche mit Zuordnungswerten der Deponieklasse 0 und I an beiden Standorten angenommen werden.

Insgesamt wurden 2025 an den beiden Standorten Albstadt und Balingen insgesamt 179.376 Tonnen Abfall angeliefert, davon 76.685 Tonnen am Standort Balingen sowie 102.691 Tonnen am Standort Albstadt.

9. Ausblick

Nach dem Landes-Kreislaufwirtschaftsgesetz und dem Abfallwirtschaftsplan des Landes Baden-Württemberg muss auch der Zollernalbkreis seine Abfallwirtschaftskonzeption regelmäßig fortschreiben und in naher Zukunft auf den neuesten Stand bringen.

Das Abfallwirtschaftskonzept stellt die Grundlage für den Umgang mit Abfällen in den kommenden Jahren dar. Der Landkreis hat darin die Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfallverwertung, die Entwicklung der Abfallmengen, die Kosten und Gebühren sowie die Entsorgungssicherheit für die nächsten Jahre darzustellen. Ziel ist es, die Abfallmengen langfristig zu reduzieren, die Recyclingquoten deutlich zu erhöhen und die

Bürgerinnen und Bürger in dieses verantwortungsbewusste Handeln mit einem guten Service einzubeziehen.

Der Landkreis versteht die Abfallwirtschaft als wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur nachhaltigen Entwicklung.